

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 75 (1949)  
**Heft:** 22

**Rubrik:** Briefkasten

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# briefkasten

## Oesterreichische Metallprägekunst

Lieber Nebi!

Dieses Bild fand ich im Goethejahr in einer bekannten österreichischen Fremdenzeitschrift «Die Stimme Österreichs», Januarnummer 1949.



Johann Wolfgang von Goethe

Mir scheint, Goethe muß einen Bruder gehabt haben, namens Schiller, Dir nicht auch? Es grüßt Dich

Dein A. E.

Lieber A. E.!

Der um das Bild herumstehende Aufsatz «Oesterreichische Metallprägekunst» gibt vielleicht einen Wink zur Erklärung. Er fängt nämlich an: «Jeder neue Tag entrückt uns vom Heute, entfernt uns vom Gestern und von dem, was vorher war.» — Siehst Du, so hat halt der Leiter des Oesterreichischen Hauptmünzamtes, der «Hofrat Buberl» — er heißt wirklich sol — sich so weit vom Gestern und von dem, was vorher war, entfernt, daß er den Goethe und den Schiller, die ja sowieso häufig auf Sockeln zusammenstehen und demzufolge auch beim Zitieren verwechselt werden, nicht mehr auseinanderhalten konnte, um so weniger, als ja auch etwas über tausend Jahre dazwischen liegen. Wahrscheinlich würde er den Hitler nicht mit dem Schuschnigg verwechselt haben.

Es grüßt Dich

Dein Nebelstalter.

## PTT-Witwe

Lieber Nebelstalter!

Daß Du Deine Leser nicht in angemessener Weise vom Tode der PTT benachrichtigt hast, ist mir unbegreiflich. Oder solltest Du es etwa nicht gewußt haben? Dann nimm den beigelegten Zeitungs-Ausschnitt und lies:

Eine PTT-Witwe sucht Bekanntschaft mit ruhigem Herrn zwecks ...

Die PTT ist also dahingegangen, sonst gäbe es keine PTT-Witwe. Nach dem Text zu schließen, gibt es sogar mehrere PTT-Witwen, da ja von

«einer» und nicht «der» PTT-Witwe die Rede ist. Somit ist die PTT mehrmals verheiratet gewesen und auch mehrmals gestorben, oder die PTT hat gleichzeitig mehrere Frauen gehabt. Da erstes gegen das Naturgesetz verstößt, darf letzteres wohl als zutreffend angenommen werden. Was sagen dann aber die schweizerischen Gesetzeshüter dazu? Was vor allem sagst Du dazu? Aufgefallen ist mir auch, daß die PTT männlichen Geschlechts sein mußte, obwohl ich immer der Meinung war, man sage «die» PTT. Oder können weibliche Wesen bei ihrem Tode auch noch Witwen hinterlassen? Bitte gib Deine Meinung bekannt. Ich befürchte nämlich, daß demnächst noch SBB-Witwen, BBC-Witwen usw. auf dem nicht mehr unbekannten Weg anzutreffen sein werden.

Dein W. Z.

Lieber W. Z.!

Deine Befürchtung ist längst Wirklichkeit geworden: es gibt auch SBB-Witwen und sie inserieren genau so wie die PTT-Witwen. Die Sache ist geheimnisvoll und soll auch, wie man mir von oben gewinkt hat, weiterhin geheimnisvoll bleiben. Ich darf nicht mehr sagen, sonst gerate ich unter den Artikel zum Schutz der Vollmachten. Nur eines geht für jeden, der denken kann, klar aus diesen Inseraten hervor: diese Witwen müssen mit ihren ersten Ehemännern, der SBB und der PTT sehr zufrieden gewesen sein und sehnen sich daher nach einer Wiederholung. Charakteristisch ist ferner, daß die PTT-Witwe diesmal einen «ruhigen» Herrn sucht, — man kann das verstehen, nicht wahr? Keinen aufgeregten, und einen, der «zur Seite steht», also keinen, der alle Augenblicke davonläuft oder verschwindet oder ... kurz, man kann sich da in aller Stille seine Gedanken machen, — aber wie gesagt: in aller Stille! Dein Nebelstalter.

## Liebeszauber fem. und masc.

Lieber Nebi!

Hier ein Ausschnitt aus der Weltwoche:

### «Liebeszauber»

ein Parfum, das in der Liebe und im Liebeswerben ungeahnten Erfolg verspricht. Hergestellt nach dem Rezept geheimnisvoller, orientalischer (arabischer) Liebesparfüms, weist es jene angenehme Eigenschaft auf, sofort eine äußerst intime Stimmung hervorzurufen. Durch seinen geradezu phantastischen Duft wirken Sie ungemein anziehend und bezaubern Ihre Umgebung. Es hebt in stärkstem Masse den Reiz Ihrer Persönlichkeit! Vergessen Sie niemals, es anzuwenden, wenn Sie sich in Gesellschaft befinden und wenn Sie Erfolg in der Liebe suchen. — Damen verwenden Liebeszauber fem., Herren Liebeszauber masc. — Preis: Fr. 6.80 (+ Steuer, Porto). Diskreter Nachnahmeversand:

Kannst Du mir diesen Zauber erklären? Ich wohne in Montevideo (Uruguay) und würde gerne, ob es empfehlenswert ist, ihn mitzunehmen.

Walter.

Lieber Walter!

Unter allen Umständen! Selbst wenn man den Duff noch nicht einmal zur Verfügung hat, sondern nur davon spricht, ruft er eine «äußerst intime Stimmung» hervor, wie ich aus amüsanten Gesprächen im engeren Kreis der Redaktion selbst bezeugen kann. Ferner ist eine

Garantie für die Ernsthaftigkeit des Unternehmens schon damit gegeben, daß Damen Liebeszauber fem. und Herren Liebeszauber masc. verwenden müssen. Wer hätte das gedacht? I Masc. heißt natürlich nicht, wie Du vielleicht in Uruguay glauben möchtest, «mascalzone» oder Mascagni — hat auch mit Maskenball und gäll du kennsch mi nit nichts zu tun. Ich stelle mir das großartig vor, wenn man unerwartet irgendwo hineintritt und bloß durch Duften eine äußerst intime Stimmung hervorruft, etwa mit Äußerungen wie: wo kommt denn das Stinktier her? Und ähnliche Intimitäten. Gereduzt phantastisch! Ich sehe nur deshalb davon ab, den Reiz meiner Persönlichkeit in starker Maß durch Liebeszauber masc. zu heben, weil er sowieso schon geradezu phantastisch ist und alle Augenblicke äußerst intime Stimmungen hervorruft. Aber für Uruguay ... nur verwechsle mir die Dosen nicht und nimm nicht Liebeszauber fem. statt masc. Die Folgen könnten unabsehbar sein und ich werde von jetzt an in der Weltresse nachsehen, ob nicht in Montevideo demnächst eine Panik ausbricht.

Nebi.

## Gummipaß-Straße

Lieber Nebi!

Hier ist ein Projekt, das Dich sicher auch interessiert.

ag. In Brig fand eine Konferenz von Vertretern von Kanton- und Gemeindebehörden der Kantone Bern und Wallis sowie von Verkehrsinteressenten statt, um das Projekt einer Gummipaßstraße zu besprechen. Nach einer längeren Aussprache wurde einstimmig beschlossen, das von Ingenieur Minder in Interlaken ausgearbeitete Projekt einer Gummipaßstraße zu unterstützen als kürzester und landwirtschaftlich lohnendster Verbindung zwischen Bern und dem Mittel- und Oberwallis und als natürliche Fortsetzung des Simplons. Die Bildung eines Initiativkomites aus Vertretern beider Kantone fand einhellig Zustimmung, ebenso die Einsetzung eines Arbeitsausschusses.

Was sagst Du zu einer Gummipaß-Straße als landwirtschaftlich lohnendster Verbindung?

Gruß! K.W.

Lieber K. W.!

Es ist die Frage, ob es sich bei dieser Gummistraße um Gummi arabicum oder Gummi elasticum handelt. Im letzteren Falle sehe ich nicht so viel landwirtschaftlich Lohnendes, es sei denn, daß man im Wallis mit seinem südlichen Klima Gummibaume der Straße entlang pflanzt und eine neue Industrie bei uns einführt. Handelt es sich jedoch, was mir wahrscheinlicher scheint, um Gummi arabicum, so rechnet man offenbar damit, daß die Reisenden daran kleben und somit dem Fremdenverkehr viel länger erhalten bleiben, als bei flüchtigem Durchmarsch. Anstelle der Kilometersteine werden dann wohl Wirtshäuser angebracht werden und die Pfadwanderung über den Gummipaß wird an Fröhlichkeit nichts zu wünschen übrig lassen. Gruß! Nebi.

**Beughauskeller**  
Paradeplatz Zürich Walter König  
Ca. 20 ausgesuchte Qualitätsweine werden offen ausgeschenkt 3 Hürlmann-Biere

**RESTAURANT**  
**St. Annahof**  
ZÜRICH mittlere Bahnhofstraße  
Inh. Werner Michel